

Der Wiederaufbau der Cadolzburg

Es ist schon viel an dem Bauwerk seitens der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen gemacht worden, die Wehrgänge wurden wieder aufgezo-gen und eingedeckt, Betondecken eingezogen, der Turm im Innenhof aufgebaut. Beim Wiederaufbau denkt man vor allem an den alten Trakt, dem noch ein Fachwerkgeschoß aufgesetzt werden muß und darüber kommt dann der 13 m hohe Dachstuhl, der natürlich nicht mehr aus starken Eichen besteht, sondern in Leichtbauweise errichtet wird. Die ganze Burg, also sowohl der alte, als auch der neue Bau, müssen ein Betonkorsett bekommen, weil die Mauern die Betondecken und den Aufbau nicht tragen würden. Der ungeheuer schwere Dachstuhl hat ja bewirkt, daß im vergangenen Jahrhundert rings um die Burg Strebepfeiler errichtet werden mußten. Die Burg sitzt z. T. nur auf Erdreich auf.

Der Heimatverein Cadolzburg, der sich ja seit 20 Jahren mit mehreren Denkschriften um den Wiederaufbau bemühte, hat durch die fränkischen Abgeordneten des Bayerischen Landtags, besonders die Herren Heinrich Schnell (SPD) und Hans Tauber (CSU) tatkräftige Unterstützung erfahren. Nun ist aber ein und für allemal festgelegt, daß die Cadolzburg wieder nach altem Vorbild aufgebaut wird. Über die Verwendung ist man sich auch im Klaren: in den alten Flügel soll ein Burgmuseum und der neue Trakt soll dem Bayerischen Staatsarchiv zur Verfügung gestellt werden. Es lagen natürlich auch andere Pläne für diesen Schloßteil vor, aber man hat schließlich zu Gunsten des Staatsarchivs entschieden. Es kann natürlich auch sein, daß sich im Laufe der nächsten Jahre noch einiges ändert. Der Aufbau des neuen Burgteils wird sehr wahrscheinlich erst ab Mitte der achtziger Jahre beginnen. Der Heimatverein Cadolzburg möchte in dem geplanten Burgmuseum gerne die Geschichte — vor allem die politische unter den Burggrafen von Nürnberg und den Kurfürsten von Brandenburg — darstellen. Das wäre das Nächstliegende. Andere Stellen sähen lieber ein überregionales Museum unter starker Einbeziehung und Mitwirkung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg. Es ist also über die Art des Burgmuseums das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Valentin Fürstenhöfer, Graphiker, Klinggraben 17, 8540 Schwabach

Otto Sabmann

der altenallee . . .

ein schmaler
stern ist sie
mir in der
vertrauten land-
schaft, und ich
gehe durch sie
hindurch . . .
im frühling
beginnt sie,
um's mütterliche
blut zu kreisen;
im herbst um
die ferne
des tods . . .